

„Heilend HANDEln“

Wortgottesdienst zum Schuljahresbeginn
Grundschule



1. Lied:

„**Danke für diesen guten Morgen**“ aus. Das Liederbuch zum Umhängen.
100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag, Nr. 6

2. Begrüßung:

- Wir sind versammelt, um dieses neue Schuljahr miteinander zu beginnen. Vielleicht hast du dem einen oder anderen schon die Hand gegeben und „Grüß Gott“ gesagt. Wenn nicht, dann lade ich dich dazu ein, nach rechts und links die Hand zu reichen und deinen Nachbarn zu begrüßen.
- Um Hände und Handeln soll es in diesem Gottesdienst gehen. Lass dich nun durch ein paar Gedanken darauf einstimmen.

3. Besinnung:

Ich habe Hände.
Ich kann sie öffnen und schließen.
Ich kann damit andere einladen und begrüßen.
Ich kann damit klatschen, wenn ich begeistert bin.
Ich kann sie falten zum Gebet.
Ich kann aber auch ganz anders:

Ich kann damit schlagen und schubsen und andere verletzen...

4. Kyrie:

Priester: Herr Jesus Christus, nicht immer haben wir mit unseren Händen Gutes getan. Dafür wollen wir um Verzeihung bitten:

1. SchülerIn: Herr Jesus Christus, manchmal hätte ich anpacken können, wenn jemand meine Hilfe gebraucht hat. Ich war aber zu faul dazu!

V/A: Herr, erbarme dich!

2. SchülerIn: Herr Jesus Christus, manchmal hätte ich trösten können, weil jemand in meiner Umgebung traurig war. Es hat mich aber nicht interessiert.

V/A: Christus, erbarme dich!

3. SchülerIn: Herr Jesus Christus, manchmal hätte ich beten können. Ich habe mir aber keine Zeit dafür genommen.

V/A: Herr, erbarme dich!

Priester: Herr Jesus Christus, du schaust auf uns und das, was wir nicht geschafft haben. Immer wieder vergibst du uns und schenkst uns einen neuen Anfang. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.

Alle: Amen.

5. Lied:

„Lasst uns miteinander“ aus. Das Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag, Nr. 65

6. Geschichte:

„Die Geschichte vom Land Kophtanien“

Kennst du das Land Kophtanien? Vor Urzeiten lag es noch hinter dem Ende der Welt, umgeben von hohen Bergen. Ein reißender Fluss aus dem Nirgendwo floss mitten durch das Land. Die Menschen in Kophtanien sahen genauso aus wie du und ich: Sie hatten wie du und ich zwei Augen, zwei Ohren, eine Nase und einen Mund, zwei Arme, zwei Hände und zehn Finger. Doch eines unterschied sie von dir und mir: Die Kophtanier benutzten ihre Hände nur zum Waschen, Kochen und Holzhacken. Niemals berührten sie sich mit ihren Händen, streichelten sich oder gaben sich gar die Hand. Sie lebten alleine in ihren Hütten. Wenn sie traurig waren, verkrochen sie sich darin und zeigten niemandem ihre Tränen. Und niemand kam, um sie zu trösten.

In einer dunklen Gewitternacht toste ein gewaltiger Sturm über das Land. Alle Kophtanier verkrochen sich in ihre Hütten. Mano war der erste, der sich am frühen Morgen aus seinem winzigen Holzhäuschen wagte. Mit einem Wassereimer lief er schnell zum Fluss. Da sah er, dass der Sturm etwas an Land gespült hatte: Zwei kleine Kinder, die aussahen, als ob sie schliefen. Doch was war das? Sie hielten sich an den Händen und sahen sogar ganz glücklich aus, obwohl sie letzte Nacht in dem großen Sturm mit ihrem Boot gekentert waren.

Ganz erschrocken über das, was er gesehen hatte, lief Mano ins Dorf zurück und berichtet den anderen davon. Die Leute konnten es kaum glauben, liefen zum Fluss und beobachteten die Kinder. Da begann eines der gestrandeten Kinder zu weinen. Doch was machte das andere? Behutsam wischte es dem weinenden Kind mit einem Finger die Tränen vom Gesicht und strich ihm sanft mit der Hand über den Kopf bis die Tränen versiegt.

Kopfschüttelnd machten sich die Kophtanier auf den Weg zurück in ihre Häuser. Ein kleines Mädchen aber hatte es besonders eilig. In der Hast übersah es eine Baumwurzel, stolperte und schlug der Länge nach auf den Boden. Jämmerlich begann es zu weinen. Da erinnerte sich Mano an die beiden Kinder am Fluss. Zögernd ging er auf das Mädchen zu. Behutsam wischte er

dem Mädchen mit einem Finger die Tränen vom Gesicht und strich sanft mit der Hand über den Kopf, bis die Tränen versiegt.

Von diesem Tag an war alles anders. Wenn jemand traurig war, kam bestimmt ein anderer, um ihn zu umarmen und zu trösten. Zur Begrüßung und zur Verabschiedung schüttelten die Kophtanier einander die Hände oder winkten sich fröhlich zu. Tat einer dem anderen Unrecht, reichte er diesem schon bald die Hand zur Versöhnung. Mit jedem Händeschütteln und Händereichen kehrten ein wenig mehr Freude, Glück und Geborgenheit in das Land Kophtanien ein und niemand war mehr allein...

7. Lied:

„Du bist da, wo Menschen leben“ aus. Das Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag, Nr. 13

8. Evangelium:



„Die Heilung eines Taubstummen“ Mk 7.31-35

Jesus kam an den See von Galiläa. Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel hinauf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihren Fesseln befreit und er konnte richtig reden.



9. Ansprache:

10. Lied:

„Wenn du singst, sing nicht allein“ aus. Das Liederbuch zum Umhängen.
100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag, Nr. 92

11. Bitten:

Priester: Guter Gott, du hast uns Hände geschenkt, mit denen wir Gutes tun können. Für das kommende Schuljahr und unser Zusammenleben in der Schule bitten wir dich:

1. Schüler: Wir bitten für alle, die Angst haben vor dem neuen Schuljahr. Hilf uns, sie an der Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht allein sind!

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

2. Schüler: Wir bitten für alle, die traurig oder einsam sind. Lass uns mit unseren Händen tröstende Gesten finden und ihre Tränen abwischen!

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

3. Schüler: Wir bitten für alle aus unserer Klassengemeinschaft, die nur wenige Freunde haben. Hilf uns, ihnen die Hand zur Freundschaft zu reichen!

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

4. Schüler: Wir bitten für alle Schüler und Schülerinnen, die uns verletzen oder die wir in diesem Schuljahr vielleicht verletzen. Sei bei uns, und lass uns immer wieder die Hand zur Vergebung anbieten und annehmen!

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

5. Schüler: Wir bitten für Lehrer und Schüler. Lass uns Hand in Hand durch dieses Schuljahr gehen, damit wir zu einer starken Schulgemeinschaft zusammenwachsen können!

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Priester: Guter Gott, Jesus hat uns ein Beispiel gegeben, wie wir mit unseren Händen heilend handeln können. Wir wollen es in diesem Schuljahr versuchen, immer wieder neu. Begleite du uns auf unserem Weg durch dieses Jahr!

Alle: Amen.

Priester: Alle unsere Bitten fassen wir im Gebet zusammen, das Jesus uns selbst zu beten gelehrt hat: Das Vater unser.

12. Vater unser:

13. Segen:

Einen Mund
ein gutes Wort zu sprechen
und zwei Hände,
die zärtlich sind beim Handeln
und zwei Ohren,
die offen sind für Leises
und ein Herz,
das Platz hat für die Liebe
und zwei Füße,
den Weg nach Haus zu finden,
einen Menschen,
der dir wird zur Heimat und
Vertrauen, dass du geborgen bist.

Das alles wünsche ich dir und
dazu segne dich
der liebende Gott,
der uns alle erschaffen hat
mit Mund, Händen, Ohren, einem Herzen und zwei Füßen
im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

14. Zeichen:

Als Erinnerungszeichen an den Gottesdienst erhalten die SchülerInnen jeder Klasse eine große Hand mit der Aufschrift „Nicht vergessen: Heilend HAN-
Deln!“

15. Lied:

„**Das wünsch ich sehr**“ aus. Das Liederbuch zum Umhängen. 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag, Nr. 10